

Offenlegung gemäß § 26a Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) i.V.m. Artikel 435 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR)

1. Einleitung

Die Steubing AG ist als Wertpapierhandelsbank gem. § 26a Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) i.V.m. Artikel 435 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR) dazu verpflichtet, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über ihre Eigenmittel, die eingegangenen Risiken und die Risikopolitik und -managementverfahren zu veröffentlichen. Diesen Veröffentlichungspflichten wird im Rahmen des hier vorliegenden Dokuments Rechnung getragen.

2. Risikomanagementziele und -politik (Artikel 435 CRR)

a) Risikostrategie und Risikomanagementprozess

Der Gesamtvorstand der Steubing AG ist für die Festlegung der Risikostrategie verantwortlich. Diese dient dabei insbesondere als Grundlage für die Identifizierung, Quantifizierung, Steuerung und Kontrolle der wesentlichen bankspezifischen Risiken und ist neben der Geschäftsstrategie ein Teil der gesamten Unternehmensstrategie.

Auf der Grundlage ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung verfolgt die Steubing AG als risikostrategischen Ansatz die Minimierung der im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auftretenden Risiken. Hierzu bedient sich die Steubing AG verschiedener Risikoteilstrategien, die je nach Risikotoleranz für die von der Steubing AG als wesentlich angesehenen Risikoarten zum Einsatz kommen. Ziel dabei ist es, die Unternehmensziele zu erreichen und gleichzeitig das Vermögen der Steubing AG zu schützen.

Die Risikostrategie wird in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) auf Angemessenheit und Anwendbarkeit analysiert und überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Aufsichtsrat der Steubing AG wird über jede Änderung der Unternehmensstrategie unverzüglich informiert.

Die Überwachung der vom Vorstand vorgegebenen risikostrategischen Ziele erfolgt durch das von der Steubing AG eingerichtete interne Kontrollsystem. Dieses stellt sich dabei wie folgt dar:

- **Risikocontrolling**

Das Risikocontrolling ist für die Überwachung, Messung und Analyse der durch die Geschäftstätigkeit der Steubing AG auftretenden Risiken verantwortlich. Aufgaben und Ziele sind hierbei die Überwachung und Messung von Risikopositionen, die Analyse des mit den Risikopositionen verbundenen Risikopotenzials, die Überwachung der vom Vorstand festgelegten Risikolimits sowie die Bereitstellung eines effizienten Risikoreportings.



Die Mitarbeiter des Risikocontrollings haben alle notwendigen Befugnisse und uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Der Leiter der Abteilung Risikocontrolling hat das Recht, bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen der Geschäftsleitung beteiligt zu werden.

- **Interne Revision**

Die Interne Revision dient als Kontrollinstrument der Geschäftsleitung. Ihre Tätigkeit erfolgt risikoorientiert und prozessunabhängig. Ziel der Internen Revision ist es, die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse zu prüfen.

Die Interne Revision prüft einmal jährlich die Angemessenheit des Risikomanagementsystems.

- **Geldwäschebekämpfung**

Die Steubing AG hat im Rahmen der Geldwäschebekämpfung einen Geldwäschebeauftragten ernannt, der in seiner Funktion unabhängig handelt und für alle Angelegenheiten zuständig ist, die die Einhaltung des Geldwäschegesetzes (GwG) betreffen.

- **Compliance**

Die Steubing AG hat eine Compliance-Stelle eingerichtet, um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken. Dabei ist sie insbesondere für die Identifizierung und die Überwachung der Einhaltung der internen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zuständig und handelt im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung unabhängig.

b) Risikoberichterstattung

Um die Einhaltung der festgelegten Risikostrategien zu überwachen und die Fortführung der Geschäftstätigkeit zu sichern, stellt die Risikoberichterstattung ein zentrales strategisches Element der Unternehmenssteuerung für die Steubing AG dar. Der Vorstand erhält täglich Berichte des Risiko-Controllings über die Gesamtrisikopositionen (Berechnung der Gesamtkennziffern nach CRR), die Handlungsergebnisse, die Limitauslastungen für die einzelnen Handelsbereiche sowie die Risikotragfähigkeit (gem. Leitlinie der BaFin) der Steubing AG. Des Weiteren werden Vorstand und Aufsichtsrat zusätzlich in nachvollziehbarer und aussagefähiger Weise einmal pro Quartal in schriftlicher Form gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) durch das Risiko-Controlling über die Risikosituation der Steubing AG unterrichtet. Bei wesentlichen Informationen, bedeutenden Schadensfällen, etc. erfolgt die Benachrichtigung unverzüglich.

Des Weiteren informiert das Risiko-Controlling den Vorstand auf monatlicher Basis über die bestehenden Anlagebuchpositionen, die Beteiligungen der Steubing AG sowie die Bonitätslage der einzelnen Kreditinstitute, zu denen die Steubing AG Kontobeziehungen unterhält.

Zusätzlich erfolgt jährlich auf Grundlage des OECD-Länderklassifizierungsverfahrens eine Bewertung der jeweiligen Herkunftsländer der einzelnen Kreditinstitute, zu denen die Steubing AG Kontobeziehungen unterhält. Hierüber erhält der Vorstand auch einen entsprechenden Bericht des Risiko-Controllings.

c) Risikostrategischer Ansatz

Die Steubing AG verfolgt im Rahmen ihrer Risikosteuerung folgenden strategischen Ansatz. In diesem Zusammenhang hat die Steubing AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit folgende Risikoarten als wesentlich identifiziert:

- **Marktpreisrisiko**

Beim Marktpreisrisiko handelt es sich um Risiken, die aus der Veränderung von Preisen resultieren. Die Marktpreisrisiken können dabei unterteilt werden in Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Rohwarenrisiken.

- **Kursrisiken**

Kursrisiken können bei der Steubing AG durch das Eingehen von Eigenhandelspositionen entstehen. Des Weiteren können Eigenhandelsbestände im Rahmen der Tätigkeit als Spezialist und des Designated Sponsoring entstehen. Des Weiteren können Kursrisiken im Rahmen der Ausführung von sog. Festpreisgeschäften bzw. IW-Orders entstehen.

Die Steuerung der Kursrisiken bei der Steubing AG erfolgt grundsätzlich durch adäquate Limitsysteme.

- **Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Rohwarenrisiken**

Im Rahmen der Handelstätigkeit können Geschäfte in Aktien und Rentenzertifikaten ausgeführt werden, die auf fremde Währungen lauten. Aufgrund der Möglichkeit der Steubing AG Devisengeschäfte in den betreffenden Währungen während des Handelstages jederzeit durchführen zu können, wird auf eine zusätzliche Absicherung von Fremdwährungsrisiken seitens der Steubing AG verzichtet.

Der Handel in Rentenzertifikaten fokussiert sich hauptsächlich auf die Ausführung von Kundenorders, die taggleich gegenüber den Kontrahenten abgerechnet werden. Geschäfte im Rahmen des Eigenhandels werden im Rahmen eines Limitsystems und einer vorgegebenen Haltedauer getätigt. Des Weiteren wird der Großteil der Firmengelder auf täglicher Basis bei verschiedenen Kreditinstituten gehalten.

Vor diesem Hintergrund wird seitens der Steubing AG auf eine zusätzliche Absicherung von Zinsänderungsrisiken verzichtet.

Die Steubing AG tätigt keine Handelsgeschäfte in Rohwaren. Rohwarenrisiken spielen somit im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Steubing AG keine Rolle.

- **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass eine Gegenpartei nicht bzw. nur eingeschränkt dazu in der Lage ist, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber einem Institut nachzukommen. Hierbei spielen insbesondere das Kontrahenten-, Emittenten- sowie das Länderrisiko eine bedeutende Rolle.

- **Kontrahentenrisiken**

Die Steubing AG tätigt fast ausschließlich Handelsgeschäfte mit institutionellen Kunden. Bei diesen Geschäften handelt es sich entweder um Börsengeschäfte, die über das Buchungssystem Xontro, oder um Kundenhandelsgeschäfte, die über die Abwicklungsbank der Steubing AG nach dem Prinzip ‚delivery versus payment‘ abgewickelt werden. Ein Adressenausfallrisiko kann grundsätzlich bei Abschluss sog. OTC-Geschäfte auftreten.

Des Weiteren werden neue Kunden vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Rahmen der Kundenkategorisierung nach bestimmten Kriterien (Kenntnisse und Erfahrungen im Wertpapiergeschäft) überprüft und bewertet.

Für einige Kunden werden Kontrahentenlimite vergeben, um mögliche Kontrahentenrisiken zu minimieren.

- **Emittentenrisiko**

Im Rahmen der Handelstätigkeit der Steubing AG werden Wertpapierpositionen und deren Kursentwicklung permanent durch das Risiko-Controlling überwacht und bei Bedarf sofort eingeschritten. Des Weiteren werden Wertpapierhandelsgeschäfte nur an hochliquiden und weltweit anerkannten Märkten gehandelt, so dass die Wertpapierpositionen jederzeit kurzfristig glattgestellt werden können.

Die Steubing AG unterhält Kontenbeziehungen zu namhaften Kreditinstituten mit zweifelsfreier Bonität, welche auf monatlicher Basis seitens des Risiko-Controllings überprüft wird.

- **Länderrisiko**

Die Steubing AG tätigt grundsätzlich keine Eigenhandelsgeschäfte in ausländischen Wertpapieren, bei denen das Herkunftsland hinsichtlich seiner ökonomischen, politischen oder gesellschaftlichen Entwicklung Instabilitäten aufweist. Eigenhandelspositionen mit Länderrisiken unterliegen der permanenten Kontrolle des Risiko-Controllings.

Das implementierte Limitsystem für Kursrisiken dient hier zusätzlich einer Verminderung des Risikopotenzials des Länderrisikos.

Des Weiteren unterhält die Steubing AG keine Kontenbeziehungen zu ausländischen Kreditinstituten, deren Sitz sich in Ländern befindet, die aufgrund ihrer ökonomischen, politischen oder gesellschaftlichen Entwicklung Instabilitäten aufweisen. Eine entsprechende Prüfung des Sachverhalts erfolgt auf jährlicher Basis durch das Risiko-Controlling.

- **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Versagen interner Systeme, menschliches Versagen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten. In diesem Zusammenhang wurden folgende Maßnahmen durch die Steubing AG erlassen:

Die Handelsgeschäfte der Steubing AG werden auf der Grundlage eindeutiger und korrekt dokumentierter Vereinbarungen bzw. aufgrund bestehender Börsenregelungen abgeschlossen. Des Weiteren pflegt die Steubing AG Kontakte zu renommierten Rechtsanwaltskanzleien, um bei evtl. auftretendem Rechtsberatungsbedarf, Hilfe einzuholen.

Die IT-Systeme der Steubing AG sind in einem externen Hochsicherheitsrechenzentrum untergebracht, um Risiken durch Ausfälle von Strom, Klimaanlage, etc. soweit wie möglich auszuschließen. Des Weiteren existiert eine Notfallplanung für technische Störungen. Separate Notfallarbeitsplätze stehen bei Beeinträchtigung der Nutzung der Geschäftsräume der Steubing AG in oben genanntem Rechenzentrum zur Verfügung. Sicherungskopien von Daten und Programmen werden regelmäßig erstellt und ausgelagert.

Bei unvorhergesehenen Personalausfällen können die Aufgaben der fehlenden Personen durch Kollegen stellvertretend übernommen werden. Durch die Ausbildung mehrerer Mitarbeiter in einem Arbeitsgebiet ist ein umfassendes Vertretungspotenzial gewährleistet. Die Einstellung neuer Mitarbeiter erfolgt nur unter Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses.

Zusätzlich wurden zur weiteren Risikovorsorge Versicherungen abgeschlossen, die Einbrüche, Diebstähle und Schäden abdecken.

- **Liquiditätsrisiko**

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn ein Institut seine fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann und somit illiquide ist. Um dieses Risiko zu minimieren werden folgende Verfahren angewendet:

Die Steubing AG tätigt keine Geschäfte in außerbörslichen Märkten oder Segmenten mit unzureichender Liquidität. Der Handel findet fast ausschließlich an institutionalisierten Börsen statt, die eine hohe Marktliquidität aufweisen.

Das implementierte Limitsystem für Kursrisiken trägt in diesem Zusammenhang zusätzlich zu einer Verminderung des Risikopotenzials des Liquiditätsrisikos bei.

Die Liquidität wird täglich durch das Rechnungswesen und das Risikocontrolling überwacht und an den Vorstand kommuniziert. Des Weiteren werden die liquiden Mittel der Steubing AG bei verschiedenen Kreditinstituten vorgehalten.

- **Konzentrationsrisiken**

Risikokonzentrationen entstehen durch die Häufung gleichgelagerter Risiken, die groß genug sind, die Risikotragfähigkeit zu überschreiten bzw. die allgemeine Finanzlage der Steubing AG zu gefährden. Zur Vermeidung von Risikokonzentrationen verfolgt die Steubing AG je nach Risikoart folgende Strategien:

- **Marktpreisrisiko**

Konzentrationen im Rahmen des Marktpreisrisikos spielen aufgrund des strategischen Grundsatzes der Geschäftspolitik der Steubing AG, Eigenhandelspositionen so gering wie möglich zu halten, eine untergeordnete Rolle. Das implementierte Limitsystem für Kursrisiken trägt, insbesondere durch die Begrenzung der Höhe von Einzelpositionen sowie der Festlegung eines Gesamtpositionslimits, zur Verminderung des Risikopotenzials von Konzentrationsrisiken im Rahmen des Marktpreisrisikos bei.

- **Operationelles Risiko**

Die Steubing AG beugt Konzentrationen im Rahmen des operationellen Risikos in der Weise vor, in dem sie zum einen darauf achtet, dass für wichtige Geschäftsprozesse mehrere Personen gleichzeitig ausgebildet sind, um eine umfassendes Vertretungspotenzial zu gewährleisten und zum anderen ihre technischen Systeme redundant auslegt sind, um bei evtl. auftretenden Ausfällen einzelner Systeme, einen Fortlauf der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten.

- **Adressenausfallrisiko**

Um Konzentrationsrisiken im Rahmen des Adressenausfallrisikos wirkungsvoll vorzubeugen, achtet die Steubing AG darauf, ihre Geschäftstätigkeit auf der Grundlage einer breiten professionellen Kundenbasis zu begründen. Im Rahmen der Unterhaltung von Kontobeziehungen verfolgt die Steubing AG das Prinzip der Diversifizierung.

- **Liquiditätsrisiko**

Um Konzentrationen im Rahmen des Liquiditätsrisikos zu minimieren werden die liquiden Mittel der Steubing AG bei verschiedenen Kreditinstituten vorgehalten, um im Falle eines Ausfalles eines Kreditinstituts jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Das Kapital der Steubing AG wird grundsätzlich in kurzfristige oder leicht liquidierbare Anlagen investiert. Ausreichende liquide Mittel sind dabei immer vorzuhalten.

Das Geschäftsmodell der Steubing AG ist so ausgestaltet, dass verschiedene Geschäftsbereiche zum Erfolg der Firma beitragen. Ziel dieser diversifizierten Geschäftsstruktur ist es, signifikante Ertragsabhängigkeiten von einzelnen Geschäftsbereichen zu vermeiden. Des Weiteren achtet die Steubing AG darauf, ihre Geschäftstätigkeit auf der Grundlage einer breiten professionellen Kundenbasis zu begründen.

d) Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Steubing AG wird im Rahmen einer Revisionsprüfung, der Jahresabschlussprüfung sowie einer Risikoanalyse, die auf jährlicher Basis durchgeführt werden, überprüft.

e) Erklärungen des Vorstands

Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Siehe Anlage 1!

Risikoprofil der Steubing AG

Siehe Kapitel ‚VI. Risikobericht‘ des Lageberichts im aktuellen Geschäftsbericht der Steubing AG für das Geschäftsjahr 2015/2016.

Der aktuelle Geschäftsbericht ist auf der Internetseite der Steubing AG unter dem Menüpunkt ‚Investor Relations‘ veröffentlicht!

f) Leitungsorgan der Steubing AG

• Anzahl der Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen des Leitungsorgans

- Handelsvorstand: Herr Alexander Caspary
- Risikovorstand: Herr Carsten Bokelmann

• Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans

Bei den Vorständen der Steubing AG handelt es sich um Mitarbeiter, die seit der Gründung des Unternehmens bzw. seit mehreren Jahren für das Unternehmen tätig sind und über eine mehrjährige Berufserfahrung im Bankenbereich und insbesondere im Wertpapierhandel verfügen.

Die jeweiligen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der Vorstände sind auf der Internetseite der Steubing AG unter dem Menüpunkt ‚Das Unternehmen/Vorstand‘ dargestellt.

Ziel im Rahmen der Auswahl des Leitungsorgans ist es, dass die Aufgabengebiete der einzelnen Vorstände so zugeordnet werden, so dass es zu keinen Verstößen gegen die geltenden gesetzlichen Regelungen kommt.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Wahrung der Funktionstrennung zwischen dem Handel und den Abwicklungs- und Kontrollaufgaben des Unternehmens gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) herauszuheben, die bei der Steubing AG aufgrund der gewählten Vorstandsstruktur (siehe oben) gewährleistet ist.

g) Risikoausschuss

Vor dem Hintergrund der Art, des Umfangs, der Komplexität und des Risikogehalts der Geschäftstätigkeit sowie der Institutsgröße wurde kein separater Risikoausschuss gebildet.

h) Informationsfluss an das Leitungsorgan

Hinsichtlich des Informationsflusses an den Vorstand bei Fragen des Risikos verweisen wir nochmals auf Punkt 2 b) dieses Dokuments.

3. Anwendungsbereich (Artikel 436 CRR)

a) Firma des Instituts

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

b) Konsolidierungsbasis

Die Teilunternehmen der Steubing AG werden weder konsolidiert noch abgezogen.

Hiervon betroffene Positionen:

- Consultores Corporate Finance AG - Beratungsgesellschaft
- Steubing Derivatives Brokerage GmbH - in Liquidation

Siehe hierzu auch Kapitel ‚II. Erläuterungen zur Bilanz Nr. 2 Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB‘ des Anhangs im aktuellen Geschäftsbericht der Steubing AG für das Geschäftsjahr 2015/2016. Der aktuelle Geschäftsbericht ist auf der Internetseite der Steubing AG unter dem Menüpunkt ‚Investor Relations‘ veröffentlicht!

4. Eigenmittel (Artikel 437 CRR)

Siehe Anlage 2!

Das Kernkapital der Steubing AG besteht aus folgenden Komponenten:

- Gezeichnetes Kapital
- Kapitalrücklagen
- Fonds für allgemeine Bankrisiken
- Abzüglich immaterieller Anlagewerte

Die Steubing AG verfügt nicht über zusätzliches Kernkapital und Ergänzungskapital!



5. Eigenmittelanforderungen (Artikel 438 CRR)

Als Beurteilungsmaßstab für die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der aktuellen und zukünftigen Aktivitäten dienen bei der Steubing AG die im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) zu berechnenden Kapitalkennziffern (CET1 Capital Ratio, T1 Capital Ratio und Total Capital Ratio).

Die Steubing AG verfügte Stand Ende Juni 2016 insgesamt über ein hartes Kernkapital in Höhe von 28.684.326,72 EUR. Die Unterlegung der Risiken auf Grundlage des harten Kernkapitals ergab dabei folgende Kapitalkennziffern:

- CET1 Capital Ratio = 56,74
- T1 Capital Ratio = 56,74
- Total Capital Ratio = 56,74

Vor dem Hintergrund der oben genannten Höhe der jeweiligen Kapitalkennziffern kann die Kapitalausstattung als ausreichend und angemessen angesehen werden, um die Risiken in ausreichendem Maße zu unterlegen.

Die Steubing AG berechnet die risikogewichteten Positionsbeträge nach Teil 3 Titel II Kapitel 2 (Standardansatz) der Capital Requirements Regulation (CRR). Die risikogewichteten Positionsbeträge nach Forderungsklassen betragen wie folgt:

- Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten oder Zentralbanken
0 EUR
- Risikopositionen gegenüber regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften
0 EUR
- Risikopositionen gegenüber öffentlichen Stellen
0 EUR
- Risikopositionen gegenüber multilateralen Entwicklungsbanken
0 EUR
- Risikopositionen gegenüber internationalen Organisationen
0 EUR
- Risikopositionen gegenüber Instituten
6.390.391,06 EUR x 8% = 511.231,28 EUR
- Risikopositionen gegenüber Unternehmen
175.017,50 EUR x 8% = 14.001,40 EUR
- Risikopositionen aus dem Mengengeschäft
0 EUR
- durch Immobilien besicherte Risikopositionen
0 EUR
- ausgefallene Risikopositionen
0 EUR

- mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen
0 EUR
- Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen
0 EUR
- Positionen, die Verbriefungspositionen darstellen
0 EUR
- Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung
0 EUR
- Risikopositionen in Form von Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen
0 EUR
- Beteiligungspositionen
1.602.571,66 EUR x 8% = 128.205,73 EUR
- sonstige Posten
3.445.925,36 EUR x 8% = 275.674,03 EUR

6. Antizyklischer Kapitalpuffer (Artikel 440 CRR)

Siehe Anlage 3!

7. Kreditrisikoanpassungen (Artikel 442 CRR)

Die Steubing AG besitzt als Wertpapierhandelsbank nicht die Erlaubnis zum Kreditgeschäft gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG. Sie gewährt daher keine Darlehen oder Kredite im klassischen Sinne.

Die nach der Definition des § 19 KWG vorhandenen Kredite bestehen ausschließlich aus den Bilanzaktiva und somit zum Großteil aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten. Von den gesamten Bilanzaktiva in Höhe von €40.941.782,09 entfällt ein Betrag von € 31.996.784,07 auf die Forderungen gegenüber Kreditinstituten. Dies entspricht einem Anteil von 78 %!

Das Vermögen der Steubing AG besteht folglich zu 78% aus liquiden und somit zum überwiegenden Teil aus sofort fälligen Guthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten.

Forderungen gegenüber Kunden bestehen dagegen ausschließlich aufgrund von erbrachten Dienstleistungen und den zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlten Rechnungen. Zum Stichtag 30.06.2016 betragen diese € 306.957,14, was einem Anteil von weniger als 1% der Bilanzaktiva entspricht.

Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die einzig nennenswerten Risikopositionen unter den Bilanzaktiva bestehen aus den im Anlagebestand gehaltenen Aktien, den im Handelsbestand gehaltenen Wertpapieren sowie den Beteiligungen.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit es sich um Aktien des Anlagebestandes handelt. Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes wurden gemäß § 340 e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Der Risikoabschlag wurde gem. IDW RS BFA 2 Ziffer 55 in Höhe der Differenz zwischen unrealisierten Gewinnen und Verlusten für alle Positionen der im Portfolio des Handelsbestands enthaltenen Finanzinstrumente zum Geschäftsjahresende 2015/2016 mit € 88.000 gebildet.

Des Weiteren wurde der Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340 e Abs. 4 HGB insgesamt um € 305.894,77 aufgebst, da 50% des Durchschnitts der letzten fünf Jahre erreicht wurde. Dieser beträgt aktuell € 3.908.974,96.

Zum Stichtag 30.06.2016 belaufen sich die gehaltenen Aktien des Anlagebestandes auf € 1.030.000,00, die Beteiligungen auf € 572.571,66 und die im Handelsbestand gehaltenen Wertpapiere auf € 5.506.524,39 (aktiver und passiver Handelsbestand). Dies ergibt insgesamt € 7.109.096,05 und entspricht einem Anteil von ca. 17% der gesamten Bilanzaktiva.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Verhältnisse sind die von Artikel 442 CRR geforderten Angaben zu den Kreditrisikoanpassungen als nicht wesentliche Informationen einzustufen, weshalb gemäß Art. 432 Abs. 1 CRR auf die Veröffentlichung weiterer Angaben verzichtet wird.

8. Unbelastete Vermögenswerte (Artikel 443 CRR)

Siehe Anlage 4!

9. Inanspruchnahme von ECAI (Artikel 444 CRR)

Die Steubing AG nimmt in Bezug auf die Artikel 114 Abs. 2 Nr. 3, Artikel 121 Abs. 3 und Artikel 122 Abs. 3 der Capital Requirements Regulation (CRR) kein ECAI in Anspruch.

10. Marktrisiko (Artikel 445 CRR)

Eigenmittelanforderungen Marktrisiko (Total Capital - Stand Ende Juni 2016)

- Zinspositionen: 611.933,75 EUR x 8% = 48.955 EUR
- Aktienpositionen: 7.994.363,00 EUR x 8% = 639.549 EUR
- Fremdwährungsposition: 990.991,75 EUR x 8% = 79.279 EUR
- Warenposition: 0,00 EUR x 8% = 0 EUR
- Abwicklungsrisikopositionen: 34.932,75 EUR x 8% = 2.795 EUR

11. Operationelles Risiko (Artikel 446 CRR)

Die Steubing AG berechnet die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz (Artikel 315 CRR).

Eigenmittelanforderungen Op. Risiko (Total Capital - Stand Ende Juni 2016)

$$29.306.663,75 \text{ EUR} \times 8\% = 2.344.533 \text{ EUR}$$

12. Risiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Beteiligungspositionen (Artikel 446 CRR)

Die Steubing AG verfügt über Aktienpositionen im Anlagebuch, die nicht börsennotiert sind. Der Bilanz- bzw. Zeitwert beträgt aktuell 1.030.000 EUR.

Des Weiteren verfügt die Steubing AG über Beteiligungspositionen, die nicht börsennotiert sind. Der Bilanz- bzw. Zeitwert beträgt aktuell 572.571,66 EUR.

Hinsichtlich der angewandten Rechnungslegungstechniken und Bewertungsmethoden siehe Kapitel ‚I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden‘ des Anhangs im aktuellen Geschäftsbericht der Steubing AG für das Geschäftsjahr 2015/2016.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 kam es im Rahmen der oben genannten Positionen zu keinen realisierten und unrealisierten Gewinnen und Verlusten.

13. Vergütungspolitik (Artikel 450 CRR)

Siehe Anlage 5!

14. Verschuldung/Leverage Ratio (Artikel 451 CRR)

a) Angaben zur Verschuldungsquote

Siehe Anlage 6!

b) Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung

Das Rechnungswesen der Steubing AG überwacht durch Aufstellung von Monatsbilanzen regelmäßig das Risiko einer übermäßigen Verschuldung. Aufgrund der Bilanzstruktur der Steubing AG (siehe hierzu den aktuellen Geschäftsbericht 2015/2016 und Punkt 13 a) dieses Dokuments) kann die Gefahr einer übermäßigen Verschuldung als gering eingeschätzt werden.

c) Faktoren, die Auswirkungen auf die Leverage Ratio hatten

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Handelsbestand (Short-Bestände)
- Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen
- Risikoabschläge auf den Handelsbestand



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

Oben genannte Faktoren haben sich im Geschäftsjahr 2015/2016 nicht außergewöhnlich verändert, so dass ein Risiko einer übermäßigen Verschuldung im oben genannten Zeitraum nicht existent war.

Die Artikel 439, 441, 448, 449, 452 und 454 CRR (Capital Requirements Regulation) finden zum Stichtag 30.06.2016 auf die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister keine Anwendung!